

Sie um eine Abschrift. Herr Rémusat möge mir doch jede litterarische Mittheilung geradezu und unfrankirt senden, sonst geht es verloren.

Ich schicke durch die heutige Post ein Ex. meines Latein. Gedichtes sous bandes unter Ihrer Adresse für Herrn Baron von Werther. Haben Sie die Güte es, wo möglich ihm selbst, mit meinen besten Dankfagungen für so viele mir und Ihnen erwiesenen Gefälligkeiten zu überreichen. — Leben Sie recht wohl, kleiden Sie sich warm auf die Reise, und kommen Sie so bald wie möglich zu mir. Ich freue mich ungemein auf Ihre Ankunft.

Ganz der Ihrige

AWv Schlegel.

58. An Lassen.

Bonn, d. 7ten Januar 26.

Ihr letzter Brief war vom 13ten Dec. Ich beantwortete denselben sogleich, und schrieb, falls der kleine Auftrag ein paar Blätter aus dem apokryphischen Leben Alex[andri] M[agni] betreffend den mindesten Aufschub verursachen sollte, möchten Sie denselben fahren lassen, und sich ohne weiteres auf den Weg machen. Seit der Ankunft jenes Briefes sind nun drei Wochen verflossen, und Sie sind noch nicht hier eingetroffen, haben mir auch nicht geschrieben. Dieß ist mir ganz unbegreiflich, falls nicht Krankheit oder irgend ein anderer Unfall Sie betroffen hat. Ich wünsche von Herzen, und hoffe, daß dieses nicht der Fall gewesen seyn wird. Dann muß ich Sie aber an Ihre Verpflichtungen gegen unsre Regierung und gegen mich mahnen, und Sie für alle Folgen einer längeren Zögerung ohne